

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

Juni 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

29. May maistr ich nimm Anfsatz über Ps. 4. 30. und über ich
führe in der Schule lateinisch. Auf maistr ich nimm La,
hinnissab.

- 30. unvorsichtig ich nimm Kathesis über den Schluss der 10. J.
betrachte mir den Dr. R. Linter korrigiert. Zu lateinisch
in der Prognostik und Violinspielau üble ich abzufallen
führe.

- 31. war ich früh in Gedon in der Kirche. Ich besuchte auch das
Nachmittags von H. Pastor, und die übrigen Zeit labis
maistr. Das Abends las ich eine Rede in der Erbauung,
Hunde.

31. Juni Dieser Tag ist mir besonders wertvoll, weil ich
in der T. Pastor, von Gaus auf die Wanderschaft ging.
Zum Preis der Herrn hat ich erfahren, dass er abends ganz
zu Zeit mit mir recht genau ist. Ich habe
mich gesund gehalten, das gab er mir so viel, als ich
brauchte, und mir besonders guädig hat er sich in meine
Leder angenommen. Ich bin unglaublich Ursache finden
ich, ihm für alle seine Wohlthaten zu danken, und be-
sonders ihm meine Herz zu einem Dankgebet hinzugeben.
Er wollte mich auf noch etwas beschaffen, das er mir,
als ich guädig und liebvolle Grilau zu bringen,
so wie er abends gesehen hat. Ich maistr ich nimm
Anfsatz über 1. Cor. 2. 3. auch hatte ich im lateinischen
Hunde.

1. 2. Juni. Katholischer ist früh in der Schule, machte etwas Lateinisch, und beschäftigte mich mit der Geographie. Auf Corrigierte mir der H. Tutor von gestern gemachten Aufsatz. Das mußte ich abends aus freier Hand monatlich laut vorlesen. Das Abends lab, ich noch unzufrieden mit einem Vorgehen, gar aus der Schule.

3. Früh Katholischer ist in der Schule, und schrieb den geographischen Aufsatz im Lichte. Später besuchte und aus der Geographie Bruder Ingelns aus Eberstadt. Ich hatte auch das Vorgehen mit ihm manchen zu sprechen, und das Abends sieht er den feinen Vorwand einer gesagten Erbauung, stand in einem fanglichen Rad und Gebet.

4. beschäftigt ist mich mit der Geographie, auch hatte ich einige zu schreiben. Das Nachmittags, von der H. Tutor, Dr. Ingelns und ich, wir auf der anderen Seite, welche die Erbauungsstunden besuchten, bei einem Freund nach Gabelberg spazieren gegangen, wo wir uns mit einem Augenblick und vorläufigen Gesprächen unterhielten, und das Abends sieht der Einsiedler Erbauungsstunden, welche mir recht gesagte war.

5. Früh wieder der Dr. Ingelns von sich ab, ich begleitete ihn einige Stunden weit, wo wir uns noch recht lieblich unterhielten. Nach unserer Zurückkunft sah der H. Tutor mein Tagbuch an. einen Brief nach Gabelberg.

Fortsetzung meines Tagebuchs.

2. C. Juni. Frisch ist der Anbruch meines Tagebuchs in A.,
w. walsen ist der Herr Pastor zum Versenden aus
Gallen, überbrachte. Im Abend fahre ich im Latini,
zum Munde.

4. war ich früh und Mittags in der Kirche.
Am Mittag fahre mich Herr Pastor zu Tisch
eingeladen. Nach meiner Zurückkunft hab ich mir
bedacht von D. Kinsard, walsen er am vorletzten
Sonntag, über 1 Cor. 2, 2 Jes fahle - - den Göttergig,
den, gefaltete fahre, walsen mir sehr gut gefiel,
weil darin gezeigt wird, wie man den Göttergig,
ziehen Göttergig, und überallmäßig fahre. Es ist
besonders sehr schön, wenn man sehr sehr so
schönmäßig diese Wärfen lehren, weil es auch in
den großen Göttergig auf andere fahre. Auf hab ich
nicht den aus den Göttergigfahle. Im Abend
wurde in der Göttergigfahle am Göttergig, aus der
Göttergigfahle bei Trautendor, gahen, wovon

unter andern gemeldet wurde, wie einige Missionarien
mit den dazigen Brüdern in guter Connection stehen.

- 8. Setzte ich drei Briefe von Francke in Berlin auf, welche
mir von der H. Pater corrigirt, auf. mußte ich etwas
Lateinisch ab.
- 9. Brief Lateinisch ist in der Schule, daß, schrieb ich zwei
Briefe ins Latin, und Setzte ihnen auf, mußte auch ab,
was Lateinisch, worin ich große Mühe hatte.
- 10. Lateinisch ist in der Schule, schrieb ihnen Briefe an die
H. Fröndiger Jannet ins Latin und Setzte zwei andere
auf, welche mir von der H. Pater corrigirt, auf. üb,
te ich mich im Violinspielen. Zu meiner Zubereitung hat
ich die Latein Protokolle, wo unter andern ein sehr, schönes
Brief von dem H. Pastor Gierke, von Ansbach, war, wo
er viel anerkennend von der Fröndiger Louisa aus in German
schrieb. Er sagt, daß in Hofsberg gekommen sey, daß
für uns da geschickte Fröndiger sohngebollt Jüngling,
zu dem Fröndiger zu bereiten müßten.
- 11. Lateinisch ist in der Schule, Setzte wieder ihnen Brief
auf, und, schrieb ihnen, Abglaube auf eine Ruttersa,
lion, ins Latin.

12. Juni als am allgemeynen Festtag, war ich früh früh in
der Kirche, das Nachmittags besuchte ich den H. Pastor,
welcher mir mancher angenehmer sprachte. Auch
besuchte ich Mein Logis Theologin, wem ich mich der
H. Amts-Kammermeisters Stellvertreter gütigst besuchte.
Er ist worden, ich bin, wesshalb ich auch zu prophezeien.
das Abende war Lobenswürdig, stundenweise der sel.
den vornehmigen über dem Tisch, schreiben geschrieben,
wogegen einige aus Berlin besuchten Briefe, von un-
sern Freunden, und wir haben darauf vollständige Antworten,
Anlage geben, weil der Zustand einiger der selben sehr
ganz anders zu sein, wesshalb man den Schluss ma-
chen konnte, der sehr geschrieben, blieb dem geschriebenen
zu haben, daher ich meine Antworten, sehr leicht war.
Der H. Pastor stellt daher einen solchen Brief, auch al-
lein überflüssig, d. wenn man über das Geschick des
Grazens, schreibt, oder zu geschriebenen Quodammodo
einigen unglücklichen, sehr schicklich. Er meinte auch, man
muss die Kraft des Wortes Gottes an seinem Grazen
verlassen haben, so werden die Antworten nicht sol-
chen Briefen immer bibelkräftig sein, wenn auch nicht

der Brief und bloß aufeinanderfolgende Sprüche und Ver-
scheide, die solche Briefe haben und sonst keine son-
derliche.

- 13. Juni. Ich war im Lateinischen, worin ich auf Wunsch fater,
inbegreifen im Violinspielen, und besuchlich mit
der Geographie.

- 14. war ich früh fater in der Kirche, das Nachmittags lab
ich einen sehr schönen Vortrag von Lenz über das Ge-
schichte von jenen Tagen nach Trinitatis, inbegreifen
im Jahr 1711 das geistliche Journal, und in diesem
Kaiserbesprechung, von Amsterdam über Madrid und
Lisbon nach Genua, das Abends war feierungsstunde.

- 15. mußte ich abends im Lateinischen und sprach einen Brief
das St. Eusebius an den St. Superintendent nach Freiburg
im Aargau. Auf arbeitete ich an einem lateinischen Auf-
satz.

- 16. besuchlich ich mich mit der Geographie und Naturge-
schichte. Auch lab ich unferne in einem practischen Ab-
handlung von dem guten Geschmack in Briefen.

- 17. besuchlich ich mich ebenfalls mit der Geographie und
Naturgeschichte, und lab in dem guthen vorlesenen Auf-
satz von dem guten Geschmack in Briefen, mußte auf einen
lateinischen Aufsatz über Misak, 8. Es ist die gesagt,
muss - - id. demüthig sage vor dem Gott.

Fortsetzung meines Tagebuchs.

18. Juni beschäftigte ich mich mit der Prognose für den Naturges. ^{systematischen} nimmte einige auf. Auf falls ich im Latium, ^{sehen} Bienen.

19. schrieb ich den Auszug meines Tagebuchs ins Latein, ^{so} etwas Lateinisch, und lat. in der Naturgesch.

20. arbeitete ich an einem Gespräch zwischen ^{nimm} Lese und ^{und} Bienen über die Frage: was ist der Einfluss? Das Nach- mittags brachte ich einige Fächer den Auszug meines Ta- gebuchs, zum Vorlesen. Ich kann ich ziemlich ungeschick- lich, ^{und} er am Ende der Rede falls für seine zuvorkommende ^{Einfluss} ist über den Spruch: Ps. 119, 9. Ein niedriger Jüng- ling - nach diesem Wort; wie man darüber Lateinisch von konnte. Das Abends war Gebetungsstunde.

21. war mir mancher Tag zu still, besonders beim Auf- ^{lesen} eines Sonnets, über das feindliche Beugungslinien, das, ^{gleichem} einigen ^{Wirkeln} aus dem fliegenden Brief. Nach- dem ich das Nachmittags hier in der Kirche gewesen war, sang ich einige Psalmen nach Böhm, zum Einbilden. ^{Unterwagung} Das ist über einige Sprüche, ^{unter} andern ^{über} den: Also hat Gott die Welt - sondern das einige Leben

saben, nach, sein man darüber katalysieren könnte.

22. Juni. katalysierte in der Schule, über die Gnyssische Josephs, das Nachmittags beorgierte mit der H. Cantor einen Aufsatz, den zu zeigen wir uns tragen, worin aus Dünnschnitt Dünnschnitt, loger lassen, und aus darüber unser besprechen. Auf besprech, te ist der H. Pastor, welcher wegen seiner krankten Erinnung auf katalysierte war.

23. katalysierte in der Schule, über den grenzten Protokoll, musste etwas katalysieren, worin ist seine Dünnschnitt, über mich im Violinspiel, und hat nachher in der katalysierten.

24. was ist sehr sehr in der Kirche, das Nachmittags hielt der H. Cantor Kinderstunde. Ich besuchte auf den H. Pastor, welcher so gütig war, und mir nachher bringen, von Freunden sehr, communicierte, und hat in dem Buch von Lottin. Das Abend war sehr sehr sehr.

25. musste ich etwas katalysieren, hat nachher in der katalysierten, das gleiche hat ich in dem 10ten Dünnschnitt katalysierten Journal. Das Nachmittags besuchte ich, in der katalysierten der H. Cantor d. seiner Frau, einen Freund in Grubdorf.

26. über ich mich im katalysieren, worin ist Dünnschnitt, und hat nachher in der katalysierten.

In. Das Abende wurde ein Wind von dem Erbeblauf des
Brüder Lantz gehalten, welcher ein Mitglied der Anstalt.
Anstalt: Conferenz war, woran ich mich nicht nehmen konnte.
Jedem Katholik ist in der Schule über das Prinzip: Ihr Kinder saget ihr,
sorgete nicht um das Leben. W. In lauge Leben und Frieden, setzt er sich
einen Vorsatz, welchen wir das. Kantor corrigiert.

-30. Katholik ist in der Schule über die Frage: Was ist der Geystag?
Schrift an dem Kirchentag: Was ist der Geystag, das gläubige einen
Ernst über das. Kantor, der einen, nicht, nicht im Viel-
spielen. Auf corrigiert wir das. Kantor nicht.

31. Juli, Schrift ist geschrieben: Geystag, was ist der Geystag?
W. Das ist in der Naturgeschichte.

-2. was ist Schrift in der Kirche, das Schrift ist nach 2 Cor. 6, 4.
In allen Dingen laßt uns bewahren alle Danks Götter. -
was ist in der Kirchentunde und da. Ich nicht, was man
nicht Danks Götter zu wissen lassen und was man, was man
alle gläubige Christen zu wissen lassen; was man nicht
nach dem Danks Götter sagen müßte, was man sich als ein solches
bewahren kann; was das also nicht sagt, müßte nach das was
man ein solches zu wissen, das nicht, was man sich nicht zu wissen
nicht zu wissen geben, was nicht ist, was
man sich in Danks Götter, was man als ein Danks